

Die Fragen und Antworten eines großen Komponisten

Kritik. Morton Feldman lebt. In Wirklichkeit ist er vor 30 Jahren gestorben. Und doch lebt er nicht nur in seinen Kompositionen weiter, sondern seit der Uraufführung im Tanzquartier in „Morton Feldman Says“ in einer Performance von Toxic Dreams.

In der Regie Yosi Wanunu bringt Schauspieler Markus Zett die Lässigkeit, aber auch die Unberechenbarkeit Feldmans so überzeugend herüber, dass man sich spontan wünscht, nach der einstündigen Performance noch mehr Musik von Feldman zu hören, die von Martin Sievert (Electronics, Gitarre) und Christian Weber (Kontrabass) live gespielt wird.

Bei der Aufführung sitzt das Publikum in vier Sektoren um Feldman herum. Vier Performer stellen ihm Fragen zu seinem Werk, die er mit Originalzitaten beantwortet, die hauptsächlich einem Publikumsgespräch in Darmstadt 1984 entnommen sind.

Nicht zuletzt mit Humor reagiert Feldman, manchmal bleibt er auch stumm. So erfährt man viel über den Faktor Zeit in Feldmans Werken, von seiner Einstellung, dass Leben und Kunst nichts gemeinsam haben und von seiner Freundschaft zu Künstlern wie Jackson Pollock und John Cage. Eine gelungene Performance. – **SILVIA KARGL**
KURIER-Wertung: ★★★★★